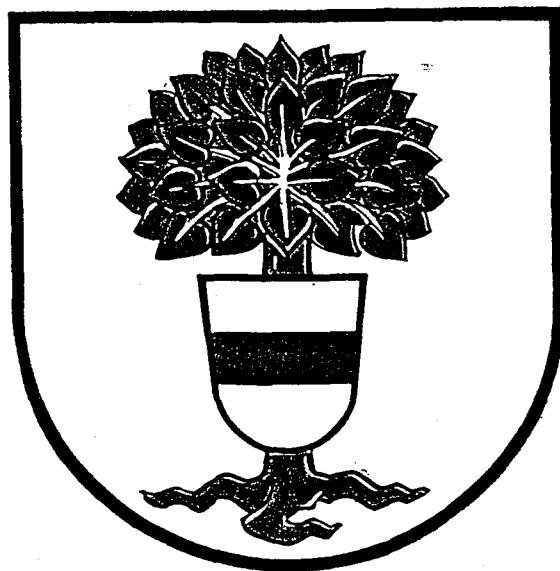


# BEBAUUNGSPLAN

DER GEMEINDE 92712 PIRK



BAUGEBIET "Am Kapellenweg"

1. Änderung

**SATZUNG**

Weiden, 03.06.1996 überarbeitet 23.8.96

**apg 90**

architektengemeinschaft

dipl.ing.(fb) rainer pichl architekt hdb  
dipl.ing.(fb) thomas gleißner architekt

apg 90 architektengemeinschaft, luitpoldstraße 3, 92637 weiden/opf. telefon 0961/ 3 55 04, telefax 0961/ 3 55 10

# **BEGRÜNDUNG**

## **LAGE, GRÖSSE UND BESCHAFFENHEIT DES BAUGEBIETES**

### **GELTUNGSBEREICH**

Das Baugebiet umfaßt ca. 2.5 ha und wird begrenzt

- im Norden von offenen Feldfluren
- im Osten von landwirtschaftlichen Nutzflächen und bestehender Wohnbebauung
- im Süden durch die Trebsauer Straße und daran anschließend durch bestehende Wohnbebauung
- im Westen durch die Schirmitzer Straße (Kreisstraße NEW 9) und daran anschließend durch bestehende Wohnbebauung

### **BESTEHENDE BAULICHE ANLAGEN**

Am Kapellenweg befinden sich einige Ein- und Zweifamilienwohnhäuser mit Nebengebäuden. An der Schirmitzer Straße sind 3 Mehrfamilienwohnhäuser des Landkreissiedlungswerkes sowie 2 Einfamilienwohnhäuser mit Nebengebäuden angesiedelt.

An der Trebsauer Straße befindet sich ein Einfamilienwohnhaus mit Stall und landwirtschaftlichen Nebengebäuden.

In unmittelbarer Nähe des Baugebietes befindet sich - im Süden - das Zentrum der Gemeinde Pirk mit Rathaus und Kirche sowie einigen Einkaufsmöglichkeiten.

Im nordwestlichen Eck des Baugebietes prägt die Kapelle mit hohem Baumbestand das Umfeld.

### **ERSCHLIESSUNGSANLAGEN**

Im Westen tangiert die Kreisstraße NEW 9 (Schirmitzer Straße) das Baugebiet, im Süden die Trebsauer Straße. Von hier aus kann das Baugebiet für den Fahrverkehr erschlossen werden. Der Kapellenweg im Norden ist entlang der bestehenden Bebauung fertiggestellt.

Zwischen den Parzellen 11 und 13 sowie zwischen 10 und 11 sind Flächen für eine spätere Anbindung an vorhandene bzw. neue Baugebiete vorgesehen.

### **VER- UND ENTSORGUNG**

Die Wasserversorgung des Baugebietes wird durch die Gemeinde Pirk erstellt, wobei an das bestehende Versorgungsnetz angeschlossen wird.

Die Abwasserentsorgung erfolgt über die Kläranlage Pirk.

Das Baugebiet wird an die bestehende Müllentsorgung des Landkreises Neustadt/WN angeschlossen.

Die Energieversorgung erfolgt über den Anschluß an das Versorgungsnetz der OBAG.

Das Baugebiet ist an das Netz der GASOB (Gasversorgung) angeschlossen.

# BEBAUUNGSPLAN

## I. FESTSETZUNGEN DURCH TEXT

### ABSTANDSFLÄCHEN

Entsprechend der Neuregelung der Bayer. Bauordnung sind die Abstandsflächen nach den Regelungen der Bayer. Bauordnung (Art. 6) zu ermitteln.

### DACHGESTALTUNG

**Satteldach** Dachneigung **28° bis 38°**

**Pulldach** Dachneigung **12° bis 18°**

**untergeordnete Bauteile oder Bauten** Dachneigung **12° bis 38°**

### DACHDECKUNG

Tonziegel, Farbe naturrot

Titanzink

untergeordnete Bauteile oder Bauten: Titanzink oder Glas

### DACHGAUBEN

**bei Satteldach** Dachgauben als stehende Einzelgauben  
Ansichtsfläche max. 1.5 m<sup>2</sup>  
Eindeckung in Titanzink  
Dachneigung wie Hauptdach  
**bei Einfamilienwohnhäusern: Dachfläche darf max. dreimal unterbrochen werden (s. auch "Liegende Dachfenster")**

**bei Pulldach** Dachgauben unzulässig

### LIEGENDE DACHFENSTER

stehendes Format

**bei Einfamilienwohnhäusern: Dachfläche darf max. dreimal unterbrochen werden (s. auch "Dachgauben")**

## **DACHÜBERSTÄNDE**

**Traufe:** bei Satteldach max. 0.30 m; bei Pultdach max. 0.80 m  
**Ortgang:** bei Satteldach max. 0.10 m; bei Pultdach max. 0.50 m

## **KNIESTOCK**

**bei Satteldach:** 0.75 m von OK Rohdecke bis UK Sparren (an Außenkante d. Außenwand gem.)  
**bei Pultdach:** 1.50 m von OK Rohdecke bis UK Sparren (an Außenkante d. Außenwand gem.)

## **AUSSENPUTZ**

Glattputz

## **HOLZSCHALUNG**

Farbe: naturbelassen oder graue Lasur

## **FENSTER**

Material: Holz oder Kunststoff

Farbe: bei Kunststoff weiß oder Grautöne

## **TÜREN/TORE**

Material: Holz oder Kunststoff

Farbe: bei Kunststoff weiß oder Grautöne

## **BALKONE/WINTERGÄRTEN**

Material: Holz, Aluminium, Stahl oder Kombination  
Geländerfüllungen nicht profiliert

Farbe: naturbelassen, weiß oder Grautöne

## **SOCKEL**

Sichtbare, farblich abgesetzte Sockel sind unzulässig

## **GARAGEN/CARPORTS**

Für vorgesehene Grenzgaragen werden die Regelungen der Bayer. Bauordnung (Art.7, Abs. 4) festgesetzt.

### **Einfamilienwohnhäuser:**

Jedem Grundstück sind grundsätzlich 2 Garagen/Carports zugeordnet, die nur im Ausnahmefall ohne Anschluß an das Wohngebäude errichtet werden dürfen.

Garagen mit Flachdach - begrünt

Carports - begrünt

Abstand Vorderkante Garage/Carport bis Straßenbegrenzungslinie mind. 5.50 m. Die Stellplätze vor den Garagen/Carports sind mit wassergebundener Decke zu befestigen.

### **Reihenhäuser:**

Jedem Reihnhaus ist grundsätzlich 1 Garage/Carport und 1 Stellplatz zugeordnet. Die Garagen/Carports und Stellplätze sind in Erschließungshöfen zusammengefaßt.

Garagen mit Flachdach - begrünt

Carports - begrünt

Stellplätze - Rasenpflastersteine oder großfugig verlegte Granitsteine mit Raseneinsaat

## **NEBENGEBÄUDE**

### **Einfamilienwohnhäuser:**

Nebengebäude müssen dem Nutzungszweck des im Baugebiet gelegenen Grundstückes dienen. Sie dürfen der Eigenart des Baugebietes nicht widersprechen.

### **Reihen- und Mehrfamilienwohnhäuser:**

Nebengebäude (für Müllentsorgung, Fahrräder, ...) sind den Erschließungshöfen zuzuordnen. Sie müssen sich in Bauweise und Materialwahl den Garagen/Carports angleichen.

Nebengebäude mit Flachdach - begrünt

## **AUTOBAHNDIREKTION NORDBAYERN**

Werbeanlagen, die den Verkehrsteilnehmer ablenken können und somit geeignet sind, die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs zu gefährden, dürfen nicht errichtet werden. Hierbei genügt bereits eine abstrakte Gefährdung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Auf § 33 (§) StVO wird verwiesen.

Beleuchtungsanlagen (z.B. Hofraumbelichtungen u. dgl.) müssen so erstellt werden, daß der Verkehrsteilnehmer auf der BAB A 93 nicht geblendet wird.

Gegenüber dem Straßenbaulastträger können keine Ansprüche aus Lärm oder sonstigen Emissionen geltend gemacht werden.

## II. FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN

### 1. Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

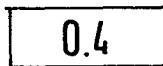


Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)

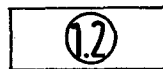


Mischgebiet (§ 6 BauNVO)

### 2. Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

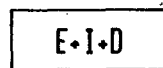


Grundflächenzahl



Geschoßflächenzahl

ZAHL DER VOLLGESCHOSSE

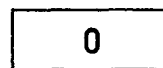


als Höchstgrenze

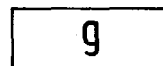


zwingend

### 3. Bauweise (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB)



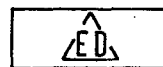
offene Bauweise



geschlossene Bauweise



nur Einzelhäuser zulässig



nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig



Baulinie



Baugrenze

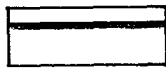


geplante Grundstücksgrenzen

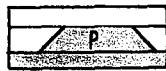
#### 4. Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)



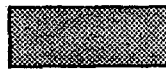
Straßenverkehrsfläche



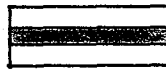
Straßenbegrenzungslinie



öffentliche Parkplätze



befahrbarer Wohnweg



Fuß- und Radweg



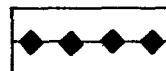
Ein-/Ausfahrt

#### 5. Flächen für Versorgungsanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 12 und 14 BauGB)



Recyclinghof

#### 6. Hauptversorgungsleitungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 13 BauGB)

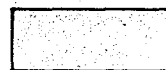


Hochspannungsleitung - oberirdisch

#### 7. Grünflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)



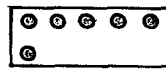
öffentliche Grünflächen



private Grünflächen



Pflanzgebot für Bäume



Eingrünung der Fläche mit Bäumen, Sträuchern und sonstiger Bepflanzung



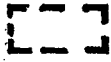

zu erhaltende Bäume





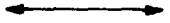
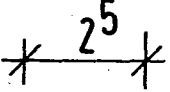


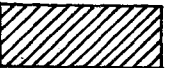
zu erhaltende Sträucher und Hecken



## 9. Flächen für Nebenanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 und 22 BauGB)

	Baugrenze
ST	Stellplätze
GST	Gemeinschaftsstellplätze
GA	Garagen/Carports
GGA	Gemeinschaftsgaragen/-carports
	Spielplatz auf öffentlicher Grünfläche

## 10. Sonstige Darstellungen und Festsetzungen

	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes
	Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
	BAUGESTALTUNG (§ 73 LBO)
	Firstrichtung
SD	Satteldach
PD	Pultdach
FD	Flachdach, begrünt
⑦	Parzellenummer
	Maßangabe in Meter
	vorhandene Grundstücksgrenzen
	aufgehobene Grundstücksgrenzen
	vorhandene Bebauung

## NUTZUNGSSCHABLONE

Baugebiet	Zahl der Vollgeschosse
Grundflächenzahl	Geschoßflächenzahl
Bauweise	Dachform

# GRÜNORDNUNG

## I. RECHTSGRUNDLAGE

Rechtsgrundlage für die unter I. und II. getroffenen Festsetzungen sind das BauGB § 9 Abs. 1 Nr. 15, 20, 22, 25 und das BNatSchG Art. 3.

## II. FESTSETZUNGEN DURCH TEXT

### STRASSENGRÜN

Die Erschließungsstraßen (Kapellenweg, Planstraßen B und C) sind mit Großbaumreihen (heimische Laubbäume) zu bepflanzen.

### ÖFFENTLICHE PARKFLÄCHEN

Öffentliche Parkflächen sind mit Rasenpflastersteinen oder großfugig verlegten Granitsteinen mit Raseneinsaat herzustellen.

### FUSSWEGVERBINDUNG

Die Fußwegverbindung ist mit heimischen kleinkronigen Laubbäumen und/oder heimischen Gehölzreihen begleitend zu bepflanzen.  
Es ist eine wassergebundene Decken zu verwenden.

### ORTSRANDEINGRÜNUNG

Die am nördlichen und östlichen Rand des Bebauungsplanes vorgeschlagene Ortsrandeingrünung ist auf Privatgrundstücken zu erstellen (Pflanzgebot). Hierfür ist ein mind. 2.00 m breiter Pflanzstreifen vorzusehen, der mit heimischen Laubbäumen und Sträuchern zu bepflanzen ist.

Im Schutzstreifen der Hochspannungsleitung (südöstlicher Rand des Bebauungsplanes - parallel zur Salzstraße) sind heimische Laubbäume und Sträucher mit einer max. Wuchshöhe von 4.00 m zu verwenden.

## **BÖSCHUNGSBEPFLANZUNG AN DER TREBSAUER STRASSE**

Die bestehende Böschungsbepflanzung mit heimischen Laubgehölzen ist zu erhalten und - wenn nötig - aufzufüllen.

## **ERSCHLIESSUNGSHÖFE**

Die Garagen/Carports und Nebengebäude (für Müllentsorgung, Fahrräder, ...) sind einzugrünen. Die versiegelten Flächen sind so gering wie möglich zu halten; je nach Benutzungsgrad sind großfugige Pflasterungen bzw. wassergebundene Decken zu verwenden.

## **PRIVATE GÄRTEN**

Zur Eingrünung des Neubaugebietes ist je **Grundstück ein Hausbaum** (groß- oder mittelkroniger heimischer Laubbaum) zu pflanzen.

Beim Pflanzen von Bäumen und Sträuchern sind heimische, ortstypische Arten zu verwenden. Geschnittene Hecken sind zum Straßenraum und zur freien Landschaft unzulässig.

## **EINFRIEDUNGEN**

**Straßenseitig ist auf eine Einfriedung der Grundstücke mit Zäunen zu verzichten.** In Ausnahmefällen sind **Holzlattenzäune** (sockellos) mit einer **max. Höhe von 0.90 m** sowie **zusätzlicher Hinterpflanzung** mit heimischen Laubgehölzen erlaubt.

An den seitlichen und rückwärtigen Grundstücksgrenzen sind **Holzlattenzäune** (sockellos) mit einer **max. Höhe von 0.90 m** sowie **zusätzlicher Hinterpflanzung** mit heimischen Laubgehölzen zulässig.

Bei Reihenhausbebauung sind an den seitlichen Grundstücksgrenzen **Mauern** mit einer **max. Höhe von 0.80 m** zulässig.

## **SCHUTZ DES MUTTERBODENS**

Mutterboden, der bei der Errichtung und Änderung baulicher Anlagen sowie bei anderen wesentlichen Veränderungen der Erdoberfläche ausgehoben wird, ist in nutzbarem Zustand zu erhalten und vor Verunreinigung oder Vernichtung zu schützen.

## **SCHUTZZONEN ENTLANG DER VER- UND ENTSORGUNGSLEITUNGEN**

Unterirdische Leitungen müssen mind. 2.50 m Abstand von Bäumen und Großsträuchern halten. Bei kleineren Sträuchern ist ein Abstand von mind. 2.00 m einzuhalten. Bodendecker können bis unmittelbar an die Leitungen gepflanzt werden.

## **PFLANZABSTÄNDE VON DER FAHRBAHN**

Bäume müssen einen seitlichen Abstand vom Fahrbahnrand von mind. 0.75 m haben. Bei Sträuchern und Bodendeckern richtet sich der seitliche Mind.-Abstand nach ihrer Wuchsform, jedoch mind. 0.20 m.

## **GRENZABSTÄNDE VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND HECKEN**

Beim Pflanzen von Bäumen, Sträuchern und Hecken sind die für Bayern geltenden Regelungen bzgl. der Grenzabstände zu beachten.

## **ERHALTUNG VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN**

**Vorhandene Bäume und Sträucher sind weitestgehend zu erhalten.**  
Während der Baumaßnahmen sind Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, um Schäden zu vermeiden.

## **ERHALTUNG ÖKOLOGISCH WERTVOLLER LANDSCHAFTSTEILE**

**Die vorhandenen Feldheckenstrukturen entlang der Trebsauer Straße müssen zur Grüngliederung des Baugebietes und aus landschaftsökologischen Gründen erhalten werden.**  
Vegetationsbestände sind während der Bautätigkeit vor Beschädigungen zu schützen.

## **PFLANZVORSCHLÄGE**

**Für private sowie öffentliche Bepflanzungen sind heimische, ortstypische Laubgehölze zu verwenden.**

**Geeignete Arten sind z.B.: Sommer- und Winterlinde, Spitz- und Bergahorn, Stiel- und Traubeneiche, Eberesche, Sandbirke, Hainbuche, Hundsrose, Hasel, Holunder, Salweide, Weißdorn und Schlehe.**

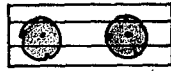
**Bei der Anlage von Gärten ist auf eine naturnahe Gestaltung zu achten.**

### III. FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN

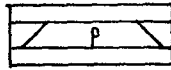
#### 1. Öffentliche Grundstücksflächen



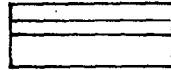
öffentliche Grünflächen



Straßenbegleitgrün



öffentliche Parkplätze



Fuß- und Radweg



Spielplatz

#### 2. Private Grundstücksflächen



Wohngärten



Vorgärten



Garagen/Carports und Nebenanlagen - begrünt



Erschließungshöfe und Wohnwege



private Stellplätze, Besucherstellplätze

#### 3. Pflanzungen



großkronige Laubbäume



mittelkronige Laubbäume



kleinkronige Laubbäume



straßenbegleitende Laubbäume



Ortsrandeingrünung - Pflanzgebot auf privaten Flächen



Eingrünung der Flächen mit heimischen Laubbäumen, Sträuchern und Hecken

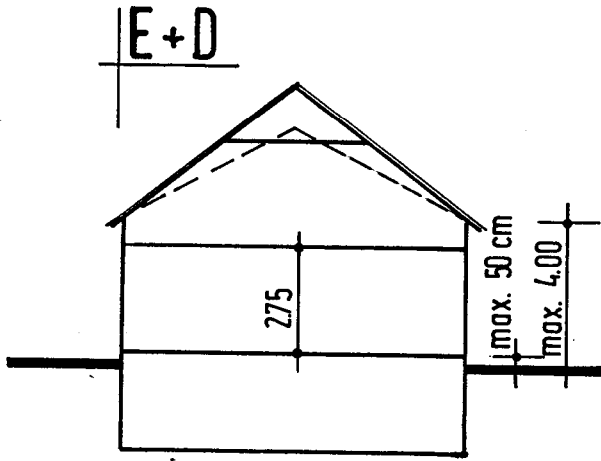


vorhandene, zu erhaltende Bäume

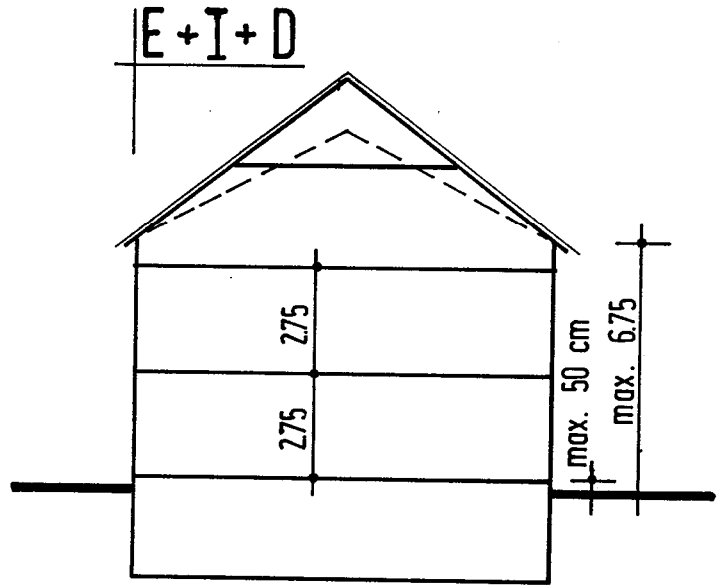


vorhandene, zu erhaltende Sträucher und Hecken

## SATTELDACH

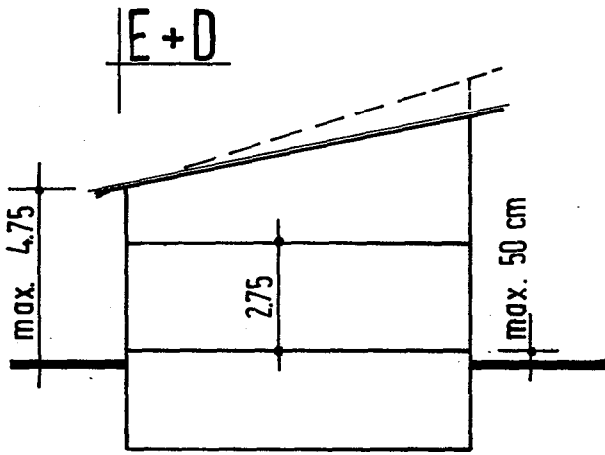


DACHNEIGUNG:	28° - 38°
KNIESTOCK:	≅ 0.75 m.
TRAUFE:	≅ 0.30 m.
ORTGANG:	≅ 0.10 m.

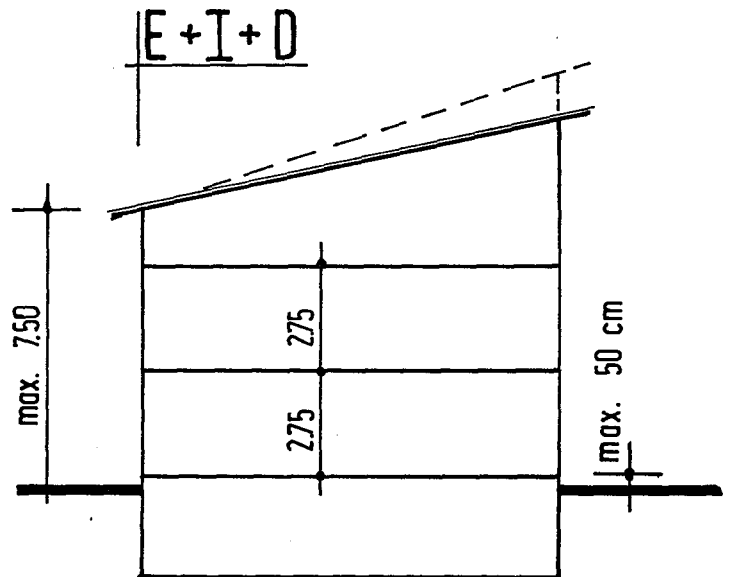




## PULTDACH



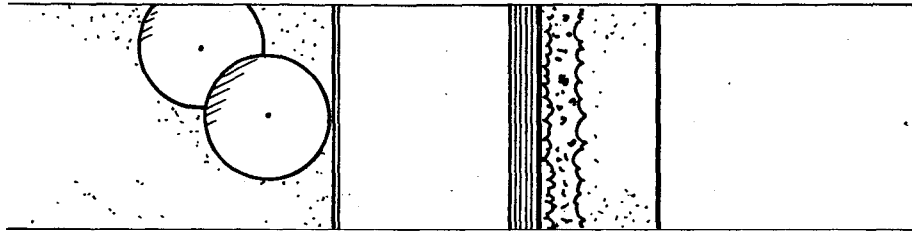
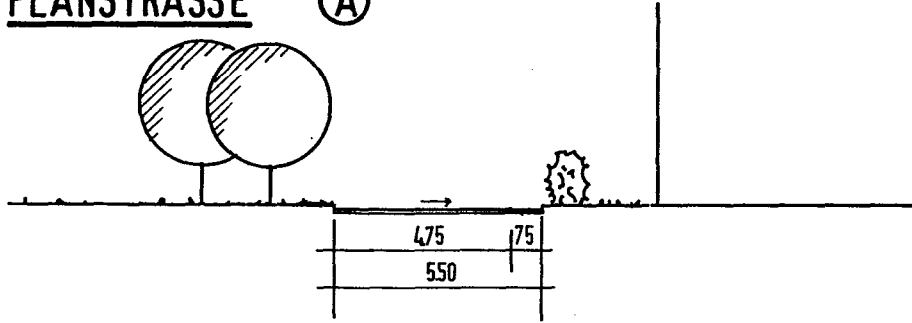
DACHNEIGUNG:	12° - 18°
KNIESTOCK:	≈ 1.50 m
TRÄUFE:	≈ 0.80 m
ORTGANG:	≈ 0.50 m



# STRASSENQUERSCHNITTE

M 1/200

## PLANSTRASSE (A)



PRIVATER GARTEN

KANTENSTEIN

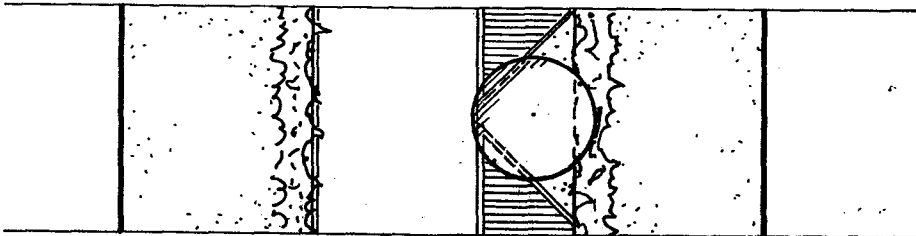
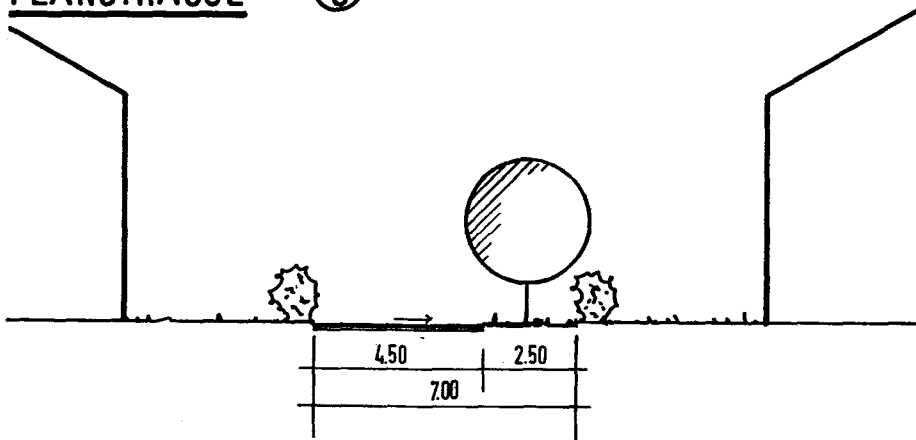
ANLIEGERSTRASSE  
ASPHALT

MEHRZWECKSTREIFEN =  
ENTWÄSSERUNGSRINNE  
GRANIT 5-ZEILER od.  
BETONSTEIN

PRIVATER GARTEN  
EINFRIEDUNG - HECKE

REIHENHAUS

## PLANSTRASSE (C)



MEHRFAMILIENHAUS

PRIVATER GARTEN  
EINFRIEDUNG - HECKE

KANTENSTEIN

ANLIEGERSTRASSE  
ASPHALT

KANTENSTEIN  
PARKBUCHTEN (RASEN-  
STEINE) UND RASEN-  
FLÄCHEN MIT BÄUMEN

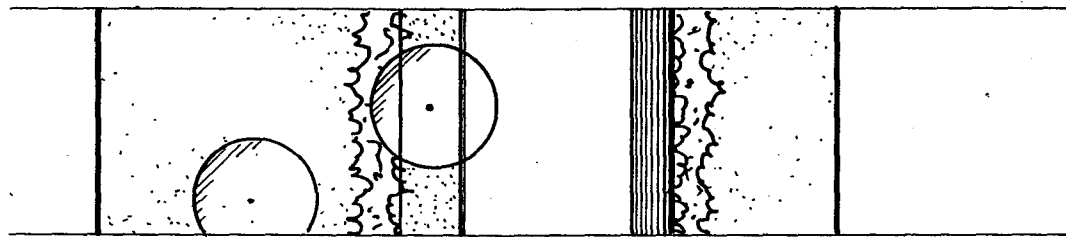
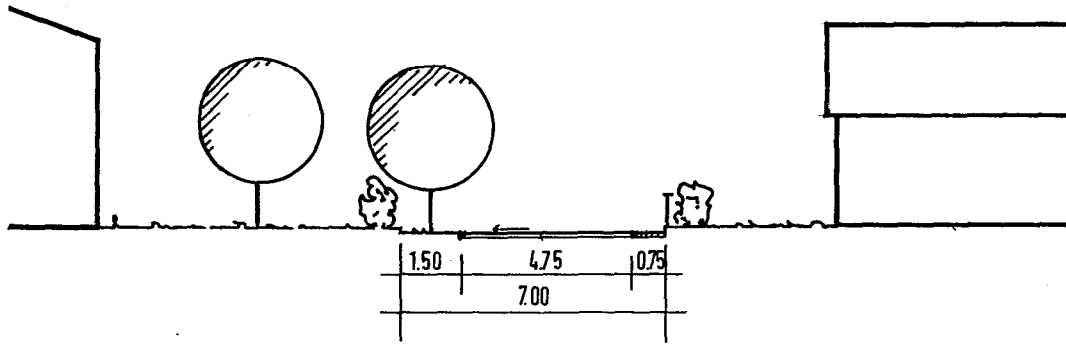
PRIVATER GARTEN  
EINFRIEDUNG - HECKE

MEHRFAMILIENHAUS

# STRASSENQUERSCHNITT

M 1 / 200

## KAPELLENWEG

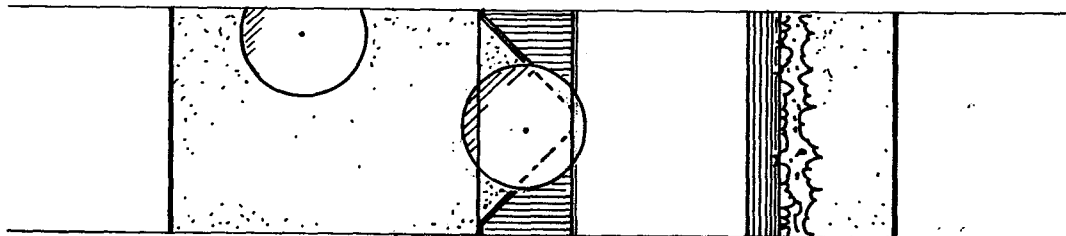
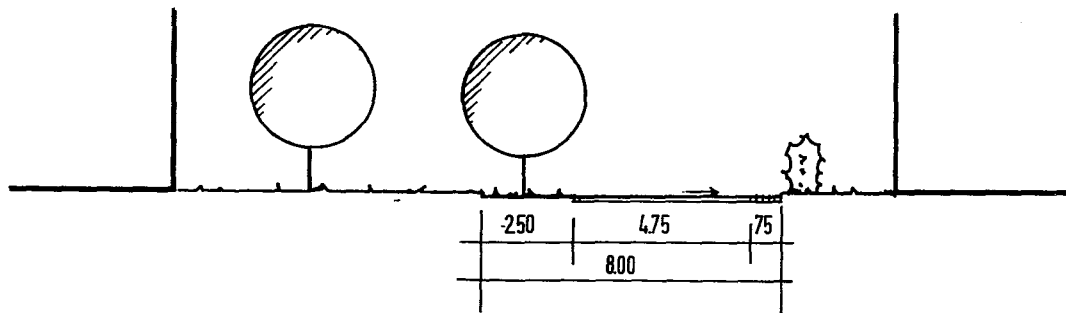


REIHENHAUS  
PRIVATER GARTEN  
EINFRIEDUNG - HECKE  
GRÜNSTREIFEN MIT  
BÄUMEN  
KANTENSTEINE  
ANLIEGERSTRASSE  
ASPHALT  
MEHRZWECKSTREIFEN  
HOLZZAUN MIT  
HINTERPFLANZUNG  
PRIVATER GARTEN  
WOHNHAUS

s. (A)

## PLANSTRASSE

(B)



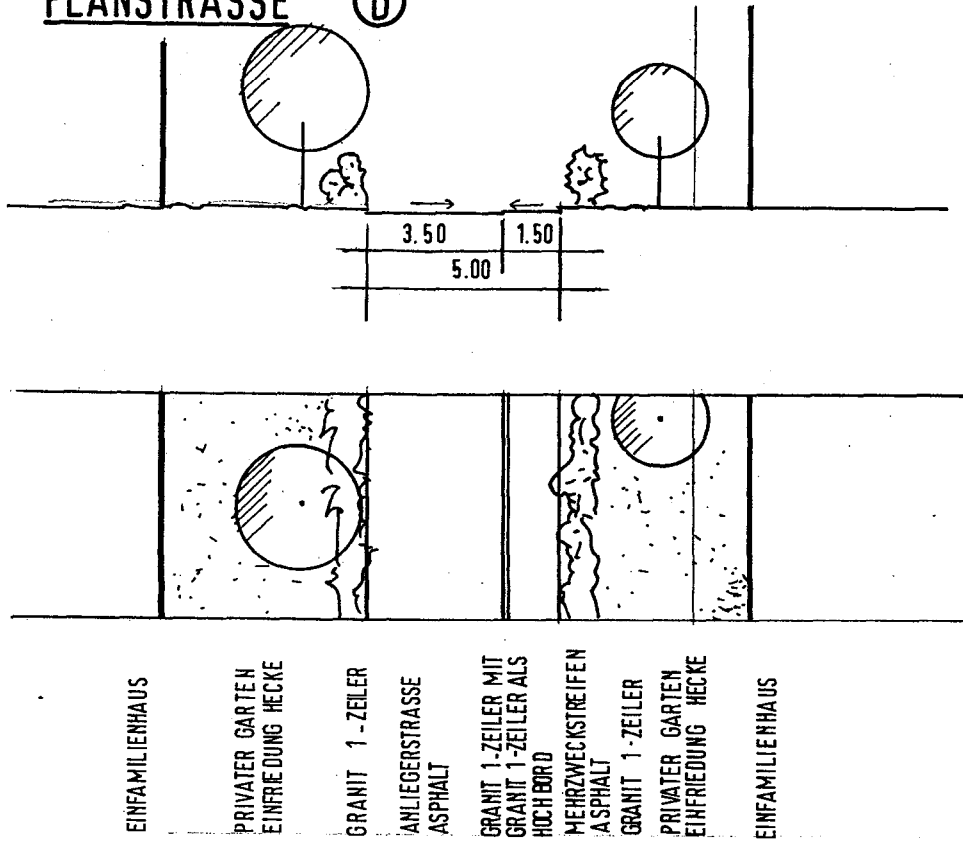
MEHRFAMILIENHAUS  
PRIVATER GARTEN  
PARKBÜCHTEN (RASEN-  
STEINE) UND RASEN-  
FLÄCHEN MIT BÄUMEN  
KANTENSTEINE  
ANLIEGERSTRASSE  
ASPHALT  
MEHRZWECKSTREIFEN  
PRIVATER GARTEN  
EINFRIEDUNG - HECKE  
REIHENHAUS

s. (A)

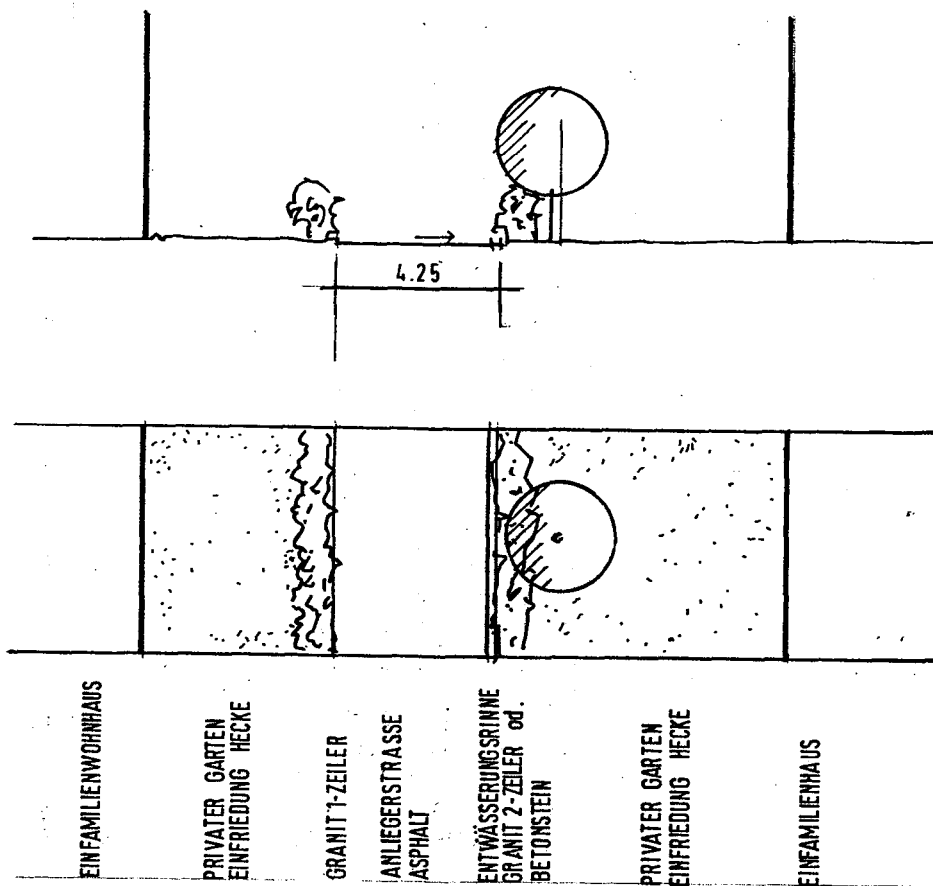
# STRASSENQUERSCHNITTE

M 1/200

## PLANSTRASSE (D)



## PLANSTRASSE (E)



Die Gemeinde Pirk im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab erläßt aufgrund der §§ 2,3,4,9 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) vom 08.12.1989 (BGBl. I.2253) in Verbindung mit der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I.S. 132), Art. 98 Abs. 3 der Bayerischen Bauordnung (Bay Bo) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.04.1994 (GVBl. S. 252) und Art. 23 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 06.01.1993 (GVBl. S. 65) die Satzung über die

#### 1. Änderung des Bebauungsplanes "Am Kapellenweg".

Mit dem Schreiben vom 11.10.96 Az. 41-610 erklärte das Landratsamt Neustadt a. d. Waldnaab gem. § 11 Abs. 3 Satz 2 BauGB, daß eine Verletzung von Rechtsvorschriften über das Zustandekommen und den Inhalt der Satzung nicht geltend gemacht wird, und daß die Gemeinde Pirk die Satzung vor Ablauf von drei Monaten seit deren Anzeige in Kraft setzen darf.

### Satzung

#### über die 1. Änderung des Bebauungsplanes "Am Kapellenweg"

#### § 1

Die 1. Änderung des Bebauungsplanes am Kapellenweg für das Baugebiet "Am Kapellenweg" vom 03.06.1996, gefertigt von der Architektengemeinschaft apg 90, Rainer Pichl und Thomas Gleißner, Weiden, wird hiermit aufgestellt. Der Bebauungsplan, bestehend aus Lageplan, Regelbeispielen und Legende, ist Bestandteil dieser Satzung

#### § 2

Die Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung nach § 12 BauGB in Kraft.

Pirk, den **24. Okt. 1996**

Stahl, 1. Bürgermeister

# Bekanntmachung

## über das Anzeigeverfahren eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat P i r k hat am 12.08.1996 für das Baugebiet

### "Am Kapellenweg"

die 1. Änderung des Bebauungsplanes als Satzung beschlossen.

Die 1. Bebauungsplanänderung liegt samt Begründung ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in den Amtsräumen der Verwaltungsgemeinschaft Schirmitz, Hauptstraße 12, 92718 Schirmitz, Zimmer Nr. 22, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus und kann dort eingesehen werden.

Gemäß § 12 des Baugesetzbuches tritt die 1. Änderung des Bebauungsplanes mit der Bekanntmachung in Kraft.

Gemäß § 214 BauGB und § 215 BauGB sind unbeachtlich

1. Eine Verletzung bestimmter Verfahrens- und Formvorschriften sowie
2. Mängel der Abwägung beim Zustandekommen des Bebauungsplanes, wenn sie nicht in den Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres, in den Fällen der Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Beschlußfassung, die Genehmigung, die Durchführung des Anzeigeverfahrens oder das Inkraftsetzen verletzt wurden oder wenn der mit der Bekanntmachung des Bebauungsplanes verfolgte Hinweiszweck nicht erreicht worden ist.

Auf die Vorschriften in § 39 bis § 44 BauGB über das Entstehen, die zeitlich befristete Geltendmachung und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wegen etwaiger Wertverluste in Folge der Änderung der gegenwärtig zulässigen baulichen oder sonstigen Nutzung wird hingewiesen (§ 44 Abs. 5 BauGB).

Pirk, den 25. Oktober 1996

Ortsüblich bekanntgemacht durch

Anschlag an die Amtstafel

am 25. Oktober 1996

abgenommen am 11. November 1996

Pirk, den 12. November 1996

.....  
Unterschrift u. Dienstbezeichnung